

95

Acta Chirurgica Austriaca

ORGAN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT
FÜR CHIRURGIE UND DER ASSOZIIERTEN
FACHGESELLSCHAFTEN



VERLAG BRUDER HOLLINEK · WIEN

Sonderdruck

1987

Heft 3 / Jahrgang 18

Deckung eines perforierenden Hypopharynxdefektes mit einem freien Jejunumtransplantat und Myocutanlappen

H. Piza, R. Schiessel und H. Strassl* (*Universitätsklinik für
Kiefer- und Gesichtschirurgie Wien und
I. Universitätsklinik für Chirurgie Wien)

Durch den folgenden kasuistischen Beitrag soll die Kombination eines freien Jejunumtransplantates mit einem myocutanen Pectoralislappen zur Deckung eines Hypopharynxdefektes demonstriert werden:

Nach Resektion eines Lymphknotenrezidivs an der linken Halsseite nach Mundbodenkarzinom wurde der Patient einer postoperativen Bestrahlung zugeführt, da der Tumor bereits in die Halswirbelkörper eingebrochen war. Nach Beendigung der Bestrahlung wurde der Patient kurzfristig im Hinblick auf das Auftreten eines Lokalrezidivs kontrolliert, mit dem aufgrund des bisherigen Krankheitsverlaufes mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden mußte. Diese Tatsache war auch ein Grund dafür, daß die plastische Deckung dieses Defektes erst mit großer Verzögerung angegangen wurde. Nachdem 11 Monate nach Beendigung der Bestrahlung kein Anhaltspunkt für ein Lokalrezidiv oder eine sonstige Manifestation des Tumorgeschehens gefunden werden konnte, wurde beschlossen, den Defekt plastisch zu decken.

Es wurde dazu die Kombination eines freien Jejunumtransplantates zur Deckung des Pharynxdefektes in Kombination mit einem myocutanen Pectoralislappen zum Ersatz der darüberliegenden Hautweichteildecke gewählt.



Abb. 1: Perforierender Hypopharynxdefekt links nach Rezidivexstirpation eines Mundbodenkarzinoms und anschließender Bestrahlung.

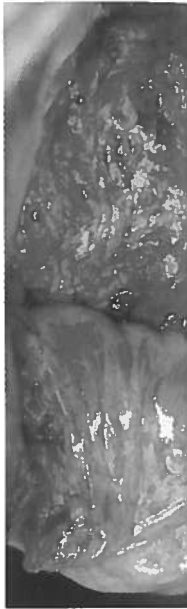


Abb. 2: Der aufpräparierte Halsdefekt mit Hypopharynxstumpf. Die Ernährungsonde und der Tubus sind zu erkennen.

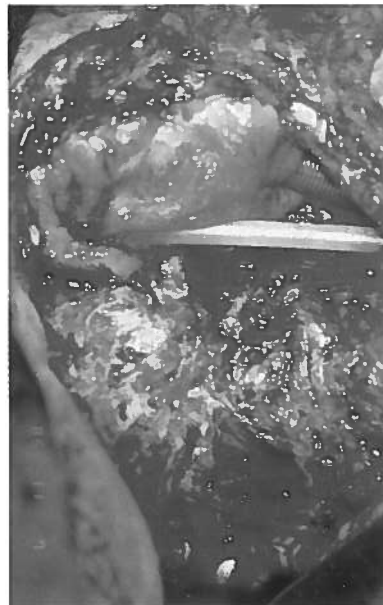


Abb. 4: Nachsicheren Rekonst

ender Hypopharynx-
Rezidivexstirpation
denkarzinoms und
Bestrahlung.



Abb. 3: Nach Rekonstruktion des Hypopharynx mit einem freien Jejunumtransplantat.

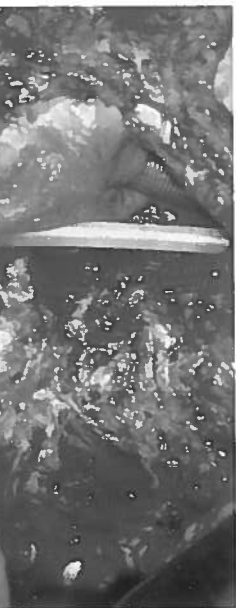
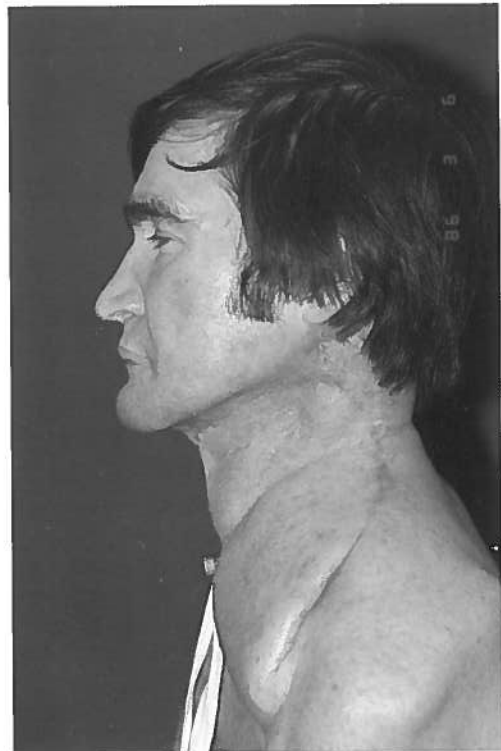


Abb. 4: Nach Abschluß der plastischen Rekonstruktion.



Literatur:

H. Piza, H. Ehrenberger, R. Roka, W. Wicke, B. Niederle.
Rekonstruktion von Defekten des Hypopharynx und cervikalem Ösophagus mit mikrochirurgischen Methoden.

T.R. Hester, F. McConnel, Foad Nahai, S. J. Cunningham, M.J. Jurkiewicz.
Pharyngoesophageal Stricture and Fistula. Treatment by Free Jejunal Graft.

Anschrift der Autoren:

H. Strassl: Universitätsklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie, Alserstraße 4,
1090 Wien

H. Piza, R. Schiessel: 1. Universitätsklinik für Chirurgie, Alserstraße 4, 1090 Wien.